

Aktuelle Entwicklungen zu Migration und Flucht

REFERENT: FELIX LEBKE

VERANSTALTUNG DER KOMMUNALAKADEMIE DER KONRAD-ADENAUER-STIFTUNG:

„INTEGRATION AN DEUTSCHEN SCHULEN
VOR DEM HINTERGRUND GEOPOLITISCHER KRISEN“,
10. NOVEMBER 2022 IN BONN

Gliederung

1. Zahlen zu Migration und Flucht
2. Der Integrationsbegriff
3. Die Kölner Flüchtlings-Studien – Ergebnisse aus dem Schulkontext

Zahlen zu Migration und Flucht - International (Stand: Ende 2021)

Nach Schätzungen des UNHCR waren 89,3 Millionen Menschen auf der Flucht

- 53,2 Millionen Binnenflüchtlinge
- 27,1 Millionen waren außerhalb ihres Heimatlandes auf der Flucht
- Ende Mai 2022 überstieg die geschätzte Anzahl der Vertriebenen und Flüchtlinge erstmals mehr als 100 Millionen Menschen

Herkunftsländer:

- Syrien (6,8 Millionen)
- Venezuela (4,6 Millionen)
- Afghanistan (2,7 Millionen)
- Südsudan (2,4 Millionen)

Aufnahmeländer:

- Türkei (3,8 Millionen)
- Kolumbien (1,8 Millionen)
- Uganda (1,5 Millionen)
- Pakistan (1,5 Millionen)
- Deutschland (1,3 Millionen)

Durch den Krieg in der Ukraine sind nach Schätzungen des UNHCR knapp 7,8 Millionen Ukrainer_innen in Europa als Flüchtlinge registriert (Stand: Oktober 2022)

Zahlen zu Migration und Flucht - Deutschland

Im Juni 2022 waren 2,9 Millionen Menschen im Ausländerzentralregister als Flüchtlinge registriert (Süddeutsche 2022)

Im 1. Halbjahr 2022 wurden beim BAMF insgesamt 84.583 Erstanträge auf Asyl gestellt. Davon waren 47.547 volljährige Asylantragsstellende

Die meisten Flüchtlinge stammen aus Syrien (ca. 25%), gefolgt von Afghanistan (16,7%), Türkei (10,5%) und Irak (8,5%)

In Deutschland sind nach Schätzungen des UNHCR etwa 1 Millionen ukrainische Flüchtlinge registriert (Stand Oktober 2022)

Nach Zahlen des BAMF waren im Zeitraum von Januar bis Juli 2022 etwa 40% der eingereisten Flüchtlinge in der Altersklasse 0 – 15 Jahre

Der Integrationsbegriff

In der Forschung und der politischen Praxis existiert keine einheitliche Definition von „Integration“

Hartmut Esser unterscheidet vier Dimensionen der Integration:

- Kulturelle Integration
 - Die Aneignung zentraler gesellschaftlicher Wissensbestände, z.B. Sprache
- Strukturelle Integration
 - Z.B. Einbindung in das Bildungssystem und den Arbeitsmarkt
- Soziale Integration
 - Aufnahme von Kontakten und Bildung sozialer Netzwerke
- Identifikatorische Integration
 - Identifikation mit dem Aufnahmeland

Über unterschiedliche Indikatoren können die vier Dimensionen statistisch gemessen werden

- Z.B. Stellung von bestimmten Migrantengruppen auf dem Arbeitsmarkt oder im Bildungssystem

Der Integrationsbegriff

Integration ist zudem ein Merkmal, das gesellschaftlich zugeschrieben wird

Ansprüche an unterschiedliche Migrantengruppen können bspw. nach Herkunft variieren

Wichtige „Nebenmerkmale“:

- das Geschlecht
- die Religion
- Bei Flüchtlingen: Fluchtursache
 - Flucht vor Krieg oder politischer Verfolgung
 - Flucht aus wirtschaftlichen Gründen

Integration ist keine objektive Eigenschaft, sondern ein soziales Konstrukt

Implikationen für Forschung und Praxis:

- Integration ist ein dialektischer Prozess, der stark von zugeschriebenen Eigenschaften beeinflusst wird
- Die Integrationschancen unterscheiden sich je nach Herkunft und bspw. Bildungsgrad
- Integrationsmaßnahmen sollten sich an den Bedürfnissen der einzelnen Gruppen orientieren

Die Kölner Flüchtlings-Studien

Thema: Sozial-räumliche Integration von Flüchtlingen

Je zwei Wohngebiete in Hamburg, Köln und Mülheim an der Ruhr

Laufzeit: März 2016 bis März 2020

Gefördert von: Fritz Thyssen Stiftung, Körber Stiftung, FGW (NRW)

Drei Module:

- Befragung Experten
- Befragung Anwohner
- Befragung Flüchtlinge

Die Kölner Flüchtlings-Studien – Ergebnisse aus dem Schulkontext

Unterschiedliche Konzepte zur Beschulung von Flüchtlingskindern:

- Hamburg
 - Basisklassen
 - richten sich an nicht alphabetisierte Kinder
 - Maximal 10 Kinder
 - Internationale Vorbereitungsklassen (IVK)
 - Wechsel nach einem Jahr in den Basisklassen
 - Nach einem oder zwei Jahren in einer IVK Wechsel in eine Regelklasse
- Köln
 - Vorbereitungsklassen (VK)
 - Nach zwei Jahren Wechsel in eine Regelklasse
- Mülheim an der Ruhr
 - Die Kinder werden von Beginn an in die Regelklassen integriert
 - Zeitweise Unterricht außerhalb des Klassenverbandes zur Sprachvermittlung

Die Kölner Flüchtlings-Studien – Ergebnisse aus dem Schulkontext

Diskussion: Vorbereitungsklassen oder direkte Regelbeschulung?

- **Contra Vorbereitungsklassen:**
 - Durch Kontakte zu deutschen Schüler_innen lernen die Kinder möglicherweise schneller Deutsch
 - Nach Beendigung der VKs wurde zum Teil ein Schulwechsel nötig
 - Vermittlung von Sprachkenntnissen, aber nicht von fachlichen Inhalten
- **Pro Vorbereitungsklassen:**
 - (I)VKs ermöglichen eine individuellere Betreuung
 - Das Lernen der anderen Schüler_innen wird nicht beeinflusst

- **Hybride Modelle (wie in Mülheim) möglich**

Große Probleme durch Lehrermangel und fehlende Kapazitäten

- Große Klassen und wenig individuelle Betreuung
- An einigen Schulen musste die Verwaltung mobile Pavillons errichten, beschränkte räumliche Kapazitäten
- Großteil der Lehrer_innen nicht auf traumatisierte Schüler_innen vorbereitet
- Auch kulturelle Differenzen sorgten für Probleme
- Häufig mussten die Schüler_innen lange Wege zur Schule zurücklegen

Die Kölner Flüchtlings-Studien – Ergebnisse aus dem Schulkontext

Betreuungslücke bei der Altersgruppe der 18 – 25-Jährigen

- Unterliegen nicht mehr der Schulpflicht
- Keine direkte institutionelle Unterstützung
- Keine Perspektive ohne Schulabschluss

Die Flüchtlingshilfe endet dort, wo Eltern die Zukunftschancen ihres eigenen Kindes gefährdet sehen